

J. TEN DOORNKAAT KOOLMAN

NOCH EINMAL: GEBURTSJAHR MENNO SIMONS

Sehr geehrte, liebe Frau Quiring,

Auf Ihren Wunsch will ich versuchen, die Bedenken, die ich gegen Ihren Aufsatz in den Mennonitischen Geschichtsblättern 1967, S. 54–71, habe, kurz zusammenzufassen.

Ich kann gut verstehen, mit welcher Entdeckerfreude Sie das eine Buch nach dem andern in die Hand genommen haben und wie Sie sich von Reiswitz und Wadzeck zum Fundamentbuch von 1575 und schließlich zum „Ausgang oder Bekehrung“ Menno Simons führen ließen. Auch haben Sie die Quellen selbständig ausgewertet.

Aber — Sie haben übersehen, daß die von Ihnen gefundenen Bücher keine Neuentdeckungen sind, und daß eine umfangreiche Literatur über die Jahresangaben in Menno's Leben besteht.

Irvin B. Horst¹ nennt von dem Fundamentbuch 1575 zwei Ausgaben in Europa (Amsterdam, Doopsg. Bibl. und Utrecht) und in den U.S.A. sechs Exemplare, davon zwei unvollständige. Ich fand noch ein Exemplar in der Zentralbibliothek in Zürich.

Menno's Ausgang aus dem Papsttum existiert in vielen Auflagen; angefangen mit der ersten Separatausgabe von 1621 sind es allein im 17. Jahrhundert sechs Ausgaben, ferner die von Ihnen benutzte Übersetzung und spätere Ausgaben². Ich zog die holländische Ausgabe von 1643 in der Zentralbibliothek Zürich zu Rate.

Karel Vos hat der Frage, welche Zahlen aus Menno's Leben die richtigen sind, eine scharfsinnige, ausführliche Untersuchung gewidmet, die zu folgendem Ergebnis kommt: Menno wurde zwischen dem 1. und 30. Januar 1496 (vielleicht auch im Herbst 1495) geboren, wurde am 26. März 1524, als er 28 Jahre alt war, in Utrecht zum Priester geweiht, verließ am 30. Januar 1536 die römische Kirche, gedachte am 30. Januar 1561 seines Ausganges vor 25 Jahren und starb am nächsten Tag, am 31. Januar 1561³. Ich bedaure, daß Sie der Mitteilung in den Opera 1681, fol. **2^{vo} a, die Sie selbst anführen, nicht mehr Beachtung geschenkt haben. Dann hätten Sie vielleicht an dem Geburtsjahr 1505 eher gezweifelt.

Zu dem Geburtsdatum Menno's ist noch zu bemerken, daß, wie Krahn richtig feststellt⁴, letzte Gewißheit nicht besteht, weil wir die erste Ausgabe von

Mennos Schrift gegen Gellius Faber nicht besitzen. Deshalb schreibt Horst auch im Titel seiner Bibliographie: ca. 1496.

Das Jahr 1528 als Jahr der Priesterweihe in Mennos 24. Lebensjahr ist unmöglich, da der zu Weihende Priester das 24. Lebensjahr *vollendet* haben, das „kanonische“ Alter erreicht haben mußte. Wohl konnte davon durch päpstliches Dekret eine Ausnahme gemacht werden, aber dann betraf es adlige Personen oder besonders empfohlene Theologen wie Zwingli (geb. 1. Jan. 1484, geweiht September 1506). Aber für einen friesischen Bauernsohn wie Menno scheint dies gänzlich ausgeschlossen⁵.

Nun zu dem abgedruckten „Ausgang oder Bekehrung“. Sie haben einige Druckfehler verbessert (S. 69). Diese finden sich übrigens nicht in der Ausgabe des „Uitgang“ von 1643, die ich vergleichen konnte, sondern sind auf Rechnung des Druckers zu setzen. Die Eroberung von Oldekloster fand am 7. April 1535 statt. Dagegen beruht die Lesart „Anno 1530, mein Kummer über der Pfaffen Brot und Wein“⁶ auf einem Irrtum oder auf einer bewußten Korrektur, um diese Tatsache in Übereinstimmung mit dem (falschen) Datum der Priesterweihe zu bringen. Die Zweifel an der Messe begannen früher. Im Sommarie 1646, das ein getreuer Abdruck von Sommarie 1600 ist, heißt es: „Seht, solch ein dummer Prediger war ich ungefähr zwei Jahre lang. Im ersten Jahr fiel mir ein Gedanke ein . . .“, nämlich, ob Brot und Wein wirklich Leib und Blut des Herrn wären⁷. Menno nennt sich einen „dummen Prediger“, weil er erst nach zwei Jahren anfang, das Neue Testament zu studieren. Aber im ersten Jahr seines Priesteramtes kamen schon die Zweifel an der Transsubstantiation⁸. Der Bearbeiter und Herausgeber des „Uitgang“ 1621 hat dann geändert, indem er nach „im ersten Jahr“ einfügte: „hernach“. So blieb es in allen Ausgaben des Ausgang stehen.

Besondere Beachtung verdient die Vorrede an den Leser. Es scheint mir ohne Zweifel zu sein, daß Menno das Vorwort nicht selbst geschrieben hat. Das beweist schon der Titel in allen bekannten Ausgaben, z. B. in derjenigen von 1621 heißt es in der dritten Person: „Ausgang oder Bekehrung von Menno Symons, worin kurz und deutlich erzählt wird, wie und aus welchen Ursachen er das Papsttum verlassen hat, wie auch seine nachfolgende Berufung zu dem Dienst des Wortes, herausgegeben Anno 1554. Von Menno Symons.“ Die Zahl 1554 bezieht sich natürlich auf die erste Ausgabe der Schrift gegen Gellius Faber, in der der „Ausgang“ steht⁹.

Sie haben richtig gesehen, daß das Vorwort mit der Schrift: „Weemoedige ende Christelicke ontschuldiging etc.“ zusammenhängt. Ich habe das Vorwort mit dieser Schrift verglichen¹⁰. Das Vorwort ist wörtlich (mit unbe-

deutenden Auslassungen) der Widerlegung der ersten Beschuldigung entnommen. Diese Beschuldigung lautet: Menno habe Gemeinschaft mit den Münsterschen gehabt¹¹. In der Randbemerkung hat Menno die Einwohner von Witmarsum und Pingjum zu Zeugen aufgerufen, daß er vor seiner Resignation die Münstersche Lehre scharf bekämpft habe. Er hat diese Schrift 1551 verfaßt, wie die Jahreszahl unter dem Vorwort an den Leser bezeugt. Wir wissen nicht, wer die Zusammenstellung angefertigt hat, es geschah jedenfalls in der besten Absicht. Wir dürfen auch nicht unseren Maßstab des Urheberrechtes anlegen. Da es sich um eine Wiedergabe der Worte Menno's handelte, hielt der Herausgeber sich für berechtigt, Menno's Namen und das Erscheinungsjahr darunter zu setzen.

Abschließend möchte ich sagen, daß der Abdruck des „Ausgangs“ in den Geschichtsblättern mir wichtig erscheint im Hinblick auf die heutige Generation. Sie hat nun die Möglichkeit, einen Bericht Menno's kennen zu lernen, der sonst nur den Historikern bekannt wird.

Mit den besten Wünschen für Ihre weiteren Forschungen und herzlichen Grüßen

Ihr J. ten Doornkaat Koolman

Zürich, im August 1968

1 A bibliography of Menno Simons, ca. 1496–1561, Nieuwkoop 1962, S. 69. Dabei wäre noch das Rätsel zu lösen, warum und für wen das Fundamentbuch ins Deutsche übersetzt wurde und anscheinend große Verbreitung fand. Claus-Peter Clasen, *Die Wiedertäufer im Herzogtum Württemberg*, Stuttgart 1965, S. 69 erwähnt, daß zwischen 1582 und 1605 an 9 Orten Menno's Fundamentbuch beschlagnahmt wurde.

2 Irvin B. Horst, a. a. O., S. 129–135.

3 Menno Simons, Leiden 1914, S. 166–187.

4 Corn. Krahn, Menno Simons, Karlsruhe 1936, S. 16.

5 K. Vos, a. a. O., S. 181.

6 Ausgang, S. 4.

7 Sommarie 1646, fol. 470 b.

8 K. Vos, a. a. O., S. 12, Anm. 4; C. Krahn, a. a. O., S. 19 f.

9 Horst, a. a. O., S. 130.

10 Sommarie 1646, fol. 927 ff.

11 Sommarie 1646, fol. 934 a, b.

Auf den folgenden zwei Seiten bringen wir den Abdruck eines Briefes von Antje Brons, erste und letzte Seite in Originalgröße (vgl. den Beitrag von H. Fast, S. 7 ff.).

Samstag den 14ten März 1883

237

Grafen von Sacken.

Siehe längst sollte ich den Haindorf
mit Ihnen in Erwartung zu sehen
wie ich die Gedächtnisse zu verzeihen
sollte ich die besten Zeit nicht auf
Maien zu erwarten lassen.

Obwohl ich nicht mehr
müssen als ich, wie ich die
gute Dank und die. Es muss
müssen Sie nur nicht als
Glaubens Willen gebieten
gute Gottes mißtrauen
müssen Sie zu sehen
finden von bei den
Ankündigung? und ist die
Beytragen zu einem

auf nun ist die ganze Welt umarmt und
lächelt nicht Ärgern an einem Tadel, mit
Stimmen ruft auf Rufen der Haupt-
personen. Dazu aber gesiebt
Glauben, und diesen zu erlangen
kann ich es, und nun der Glaube fort
und an dem die Welt auf sein Gelingen
der Hauptleute Christi der Gemeinde der
verleitet wird der ist ein lebendiges Glied.

Es wird nicht sehr besser werden als man
und diese Mische unter Gemeinde-leitungen,
nicht Ringe-leitungen, und daher haben
Hilfen zu werden ist die Zeit jetzt ge-
kommen. In dieser Zeitung viel ist
den. Diese Sache wird sehr unglücklich
nirgends mehr zu kommen lassen

Mit der größten Aufmerksamkeit

A. Brown. gele.

Cremet der Doornikaat.

P. S. Wegen der vielen Gültigen haben wir heute
nicht gedruckt. Diese Abhängigkeiten durch diesen und
beim nächsten zu diesem Zweck ist die Abhängig-
keit nicht so vollständig zu beenden.